

Turnfahrt 2015

Dieses Jahr wurde die Turnfahrt von Chantale und Nadine organisiert. Im Juni konnten wir uns bei ihnen anmelden. Nach der Anmeldung bekamen wir nur Zeit und Treffpunkt als Angabe. Es wurde gerätselt und versucht herauszufinden wohin es geht. Doch die zwei Organisatorinnen blieben hart und sagten uns nicht. Das Datum rückte immer näher und es folgte die Anweisung, dass wir gute Schuhe anziehen sollen. Die Spannung stieg von Tag zu Tag. Bald schon kam endlich der Samstagmorgen.

Am Samstagmorgen in der Früh trafen wir uns alle in Brütten bei der Post. Wir waren jedoch erst elf. Der Bus kam bereits angefahren, als Nadine uns erklärte, dass Sarah erst in Winterthur zu uns stösst. In Winterthur angekommen, haben die ersten bereits gemerkt, dass die Hälfte zuhause vergessen ging. So kaufte man sich also Sonnenbrillen, Proviant und sonstigen Kram. Nun war es Zeit um in den Zug einzusteigen. Wir durften lange sitzen bleiben und wir begannen, Spiele zu spielen und machten den ersten Wein auf. Die Zeit verging wie im Flug und schon bald waren wir an unserem Ziel. In Chur angekommen, staunten wir erstmal nicht schlecht, dass so viele, lustig gekleidete Leute unterwegs waren. Chantale klärte uns auf. Es war Schlagerparade. Wir setzten uns also in eine Bar und genossen die Pole-Position und den ersten Cuba Libre. Im Zug wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt, welche sich jetzt jeweils auf den Weg machten. Gruppe eins ging mit Chantale und Gruppe zwei mit Nadine. Wir machten abwechslungsweise eine Stadtbesichtigungstour und durften uns im Adventure-Room austoben. Der Adventure-Room verlangte volle Konzentration, viel Geschick und eine Menge Kreativität. Innerhalb einer Stunde mussten wir aus einem Zimmer ausbrechen, indem wir verschiedene Rätsel lösten. Gruppe eins hatte leider nicht so Glück wie Gruppe zwei, denn nur dieser gelang es erfolgreich auszubringen. Nach unseren Abenteuern steuerten wir erneut eine Bar an um uns einen Wohlverdienten Drink zu genehmigen. Wir bewunderten die Schlagerparade und feierten mit der Menschenmasse mit, die durch die Strassen von Chur tanzte. Am späten Nachmittag machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof. Wir fuhren nach Grösch. Dort rätselten wir schon, wie wir jetzt diesen Hang raufkommen. Da kamen Chantale und Nadine mit der grossen Überraschung. Damit wir das Ferienhaus, indem wir übernachteten, erreichen, müssen wir einen zweistündigen Fussmarsch zurücklegen. Etwa nach einer dreiviertel Stunde machten die ersten schlapp. Wir machten Autostopp, jedoch ohne grosse Hoffnungen. Auf einmal hielt ein Wagen und lud uns ein. Nach zehn Minuten waren wir am Ziel. Wir genossen ein schönes Glas Wein und die Aussicht, bis die anderen auch angekommen waren. Wir richteten uns ein und haben ein wenig französisch geredet. Schon bald hiess es wieder, Abmarsch. Wir machten uns auf zu einem Restaurant, welches auf einer kleinen Anhöhe lag. Der Z`nacht war sehr lecker und der Abend gemütlich und angenehm.

Am nächsten Morgen erwartete uns ein leckeres Z`morgenbuffett, welches liebevoll angerichtet wurde. Nach dieser Stärkung machten wir uns bereit um wieder ins „Dorf“ hinabzusteigen. Nach knappen zwei Stunden waren auch diejenigen wach, die keinen Kaffee hatten. Wie bestellt kam der Zug genau zum richtigen Zeitpunkt. Bevor es jedoch nach Hause ging, machten wir einen Halt im Landquart Outlet. Wie es sich für uns gehört, haben wir erfolgreich eingekauft. Die anschliessende Heimreise war sehr gemütlich und die restlichen Weinflaschen wurden geleert. Zuhause wurde für die tolle Reise gedankt und man verstreute sich wieder im Dorf. Die ganze Woche jedoch wurde man von seinen Oberschenkel an die Reise erinnert, da der Muskelkater ziemlich stark war.